

Erasmus+ für Lehrerinnen und Lehrer

PluriPro startet durch

Im November 2016 fiel der Startschuss für das „Erasmus“-Projekt „Plurilinguismo: Promozione e Professionalizzazione“, kurz PluriPro. Das Deutsche Bildungsressort hatte das Projekt im Februar 2016 nach mehrmonatiger Vorbereitung bei der Erasmus+ Nationalagentur in Florenz eingereicht. Es wurde mit Höchstpunktzahl genehmigt und wird mit 234.000 Euro bezuschusst.



Erasmus+

Einen Sprach- oder Didaktikkurs im Ausland besuchen, an einer interessanten Tagung teilnehmen oder in Form eines Job-Shadowings in den Alltag einer Schule in Europa hineinschnuppern – diese Möglichkeiten eröffnen sich dank Erasmus+ für 50 Lehrpersonen aller Schulstufen. Die ausgewählten Lehrpersonen unterrichten entweder Englisch an der Grundschule, sind sogenannte CLIL-Lehrpersonen (siehe S.33) – das heißt, sie geben den Lernstoff in ihrem Unterrichtsfach in einer Fremd- oder in der Zweitsprache weiter – oder sie sind Lehrpersonen der Fremd- und Zweitsprache, die diese CLIL-Lehrpersonen unterstützen werden.

Persönlicher Fortbildungsplan

Im Laufe der nächsten zwei Jahre können

sie sich einen persönlichen Fortbildungsplan erstellen und insgesamt bis zu sechs Wochen im Ausland verbringen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Lehrkräfte in der Regel zweimal ein Angebot in Anspruch nehmen und zwischen diesen beiden Fortbildungsmaßnahmen ausreichend Schulzeit zum Umsetzen des Erlernten liegt. Die unterrichtsfreie Zeit soll hauptsächlich für den Besuch von Kursen und Tagungen verwendet werden. Im Falle von Hospitationen an Schulen im Ausland muss natürlich auf den Schulkalender der Partnerschule Rücksicht genommen werden. Dies bedeutet, dass die Lehrkraft unter Umständen auch in der Unterrichtszeit ins Ausland fahren wird.

Ein weiterer Schritt nach Europa

Die gesamte Organisation und Abwicklung dieses großen Mobilitätsprojektes stellt nicht nur das Bildungsressort, sondern auch die einzelnen Schulen und Lehrkräfte vor

eine große Herausforderung. Zu Beginn des Projektes wurden deshalb zwei Fortbildungsveranstaltungen für alle Teilnahmeberechtigten sowie für interessierte Schulführungskräfte und das Verwaltungspersonal organisiert. Die digitale europäische Lehrplattform eTwinning soll zudem als Kommunikationsmittel dienen. In einer geschlossenen Gruppe können die Lehrkräfte ihre Erfahrungen austauschen und Fragen stellen, die von anderen Teilnehmenden oder dem Team im Bildungsressort beantwortet werden. Ganz im Geiste von Erasmus+ soll ein Netzwerk entstehen: Neben Lernerfahrungen sollen auch neue Kontakte ins Ausland geknüpft werden, damit neue Erasmus+ oder eTwinning-Projekte entstehen können. Die Schule in Südtirol wird mit PluriPro einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Europa machen.

Ulrike Huber, EU-Servicestelle



„In Beziehung zu treten, mit anderen Menschen und auch über die Grenzen unseres Landes hinaus, das ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen“, betonte Ressortdirektor und Schulamtsleiter Peter Höllrigl.



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde auch das Projektlogo vorgestellt. Unter 20 Einsendungen von Schülerinnen und Schülern des Sozialwissenschaftlichen, Klassischen, Sprachen- und Kunstgymnasiums Meran, Fachrichtung Grafik, hat das Projektteam drei Gewinnerinnen ausgewählt, die mit ihren Vorschlägen überzeugen konnten. Das Logo von Maria Priller (Klasse 4K/ku) wird das Projekt zwei Jahre lang begleiten.